

Floyd McClung  
Freundschaft mit Gott



Floyd McClung

Freund-  
schaft

mit  
Gott



Die Originalausgabe erschien unter dem Titel *Finding Friendship with God* bei Youth With A Mission Publishing, P.O. Box 55787, Seattle, WA 98155, U.S.A.  
Copyright © der Originalausgabe 1992, 2005 by Floyd McClung

Aus dem Englischen übersetzt von Dorothea Appel

Bibelstellen wurden, wenn nicht anders angegeben, nach der revidierten Elberfelder Übersetzung (R. Brockhaus Verlag Wuppertal 1985/1991, Standardausgabe 2003) bzw. der Einheitsübersetzung (Herder Verlag Freiburg 1980) zitiert. Hervorhebungen (*kursiv*), Ergänzungen ([ ]) oder Auslassungen (...) wurden jeweils vom Autor oder Übersetzer vorgenommen.

1. Auflage 2010

Copyright © der deutschen Auflage 2010 by ASAPH Verlag, D-Lüdenscheid

Umschlaggestaltung: Solveig Schäfer/joussenkarcliczek, D-Schorndorf

Satz/DTP: Jens Wirth

Druck: Schönbach-Druck, D-Erzhausen

Printed in the EC

Best.-Nr. 147422

ISBN 978-3-940188-22-9

Über unser umfangreiches Lieferprogramm an christlicher Literatur, Musik und vielem mehr informieren wir Sie gern kostenlos. Bitte besuchen Sie unsere Internetseite [www.asaph.net](http://www.asaph.net) oder schreiben Sie an:

Asaph, Postfach 2889, D-58478 Lüdenscheid, E-Mail: [asaph@asaph.net](mailto:asaph@asaph.net).

Für Sally, seit siebenunddreißig Jahren  
meine engste Freundin und Begleiterin.  
Mit deiner Liebe strömt Gottes Heilung in mein Leben.



# DANKSAGUNGEN

Ich danke Joann Emery für ihre Hilfe beim Erstellen des Manuskripts. Pam Moran bin ich sehr dankbar für die sorgfältige Bearbeitung und Beth Feia für ihre beständige Ermutigung. Vielen Dank an Ann Spangler, die mich gebeten hat, über unseren allerbesten Freund zu schreiben. Schließlich möchte ich John Blattner meine Dankbarkeit ausdrücken. Er machte aus meinen holperigen Versuchen flüssige Prosa. Herzlichen Dank euch allen.



# INHALT

1. Gott kennen.....	11
2. Welch ein Freund ist unser Jesus.....	31
3. Mit Gott leben.....	45
4. Gottes Plan für alle Zeiten.....	59
5. Religion: ein Fall von missverstandener Identität .....	73
6. Wahre Identität: Wer sind wir wirklich? .....	91
7. Neun Hindernisse für Freundschaft mit Gott.....	105
8. Hindernisse überwinden .....	125
9. ... wenn ihr tut, was ich sage.....	143
10. „Friendly Fire“ .....	159
11. Der Freund, der zuhört .....	177
Anmerkungen .....	190



## KAPITEL 1

# Gott kennen

Freundschaft mit Gott zu suchen ist die höchste Berufung jedes Menschen. Manche halten das Studium der Anthropologie für die vornehmste Form des Strebens nach Erkenntnis. Andere finden Philosophie-, Theologie- oder Psychologie-Studien wichtiger als alles andere. Aber sie irren. Die höchste Wissenschaft, die größte Philosophie, die herrlichste Poesie, der sich der Mensch widmen kann, ist das Streben nach Gott. Gott ist so gewaltig, dass sich alle unsere Gedanken in seiner Größe verlieren. Er ist so tief, dass ihn niemand ausloten kann.

Wir mögen uns mit anderen Themen beschäftigen und zufrieden sein, wenn wir sie meistern. Aber niemand ist je in der Lage, Gott zu meistern. Es gibt kein Echolot, das seine Tiefen erkunden, kein Teleskop, das an seine äußersten Grenzen reichen, kein Mikroskop, das sein Innerstes erfassen könnte. Gottes Größe demütigt unseren Verstand und weitet dabei unsere Vorstellungswelt. Wer die Freundschaft mit Gott sucht, wird nie wieder mit bloßer Anwesenheit, mit schierer Existenz zufrieden sein.

Das Streben nach Gott demütigt nicht nur unseren Verstand, sondern auch unser Herz. Gotteserkenntnis ist *moralisches* Wissen, das mit dem Sinn des Daseins und unserer Lebensführung zu tun hat. Wenn das Geschöpf vor dem Schöpfer steht und ihn erkennt, dann kann es sich nur in demütiger Ehrerbietung beugen. Bist du bereit, dich Gott mehr hinzugeben, wenn du ihn besser kennenlernst?

Nach Gott zu streben tröstet die Seele. Es tut so gut, seine gewaltige Größe zu betrachten! Nichts gibt dem Geist solchen Frieden in Not, der Seele solchen Trost im Leid, dem Denken solche Klarheit in Wirren wie das Wissen über Gott.

Um Gott als Freund zu kennen, müssen wir *Gott* kennen. Wir sind nicht an der Freundschaft mit einem Konzept oder einer theologischen Abstraktion interessiert; wir möchten uns mit einer *Person* befreunden. Eine Freundschaft baut auf dem Charakter der Beteiligten auf. Deshalb müssen wir Gottes Wesen, Gottes Charakter kennenlernen, wenn wir wirklich eine Beziehung mit ihm eingehen wollen.

## KEINE BESCHRÄNKUNGEN

Wer ist dieser Gott, der sich uns selbst in Freundschaft anbietet? Gott ist vollkommen unabhängig, er ist unendlich und ewig; unwandelbar, allmächtig und allwissend. Er ist Gott! Seiner Größe sind keine Grenzen gesetzt!

Er ist ein allgegenwärtiger Gott, liebend, barmherzig und wahrhaftig. Unser Gott ist treu, gerecht und heilig ... und diese Aufzählung könnten wir immer weiter fortsetzen, immer mehr Beschreibungen für ihn suchen. Doch unser Ausdrucksvermögen reicht dafür einfach nicht aus.

Zunächst eine Warnung: Streben nach Wissen *über* Gott genügt niemals in sich. Es ist immer nur ein Mittel zum Zweck: Wissen *über* Gott hat das Ziel, Gott zu *kennen*.

Theologie kann eine Form von Götzenanbetung werden für manch einen, der so beeindruckt ist von seinem Wissen *über* Gott, dass er vergisst, dass der Mensch zuallererst berufen ist, Gott persönlich zu kennen. Paulus warnt: „Die ‚Erkenntnis‘ bläht auf, die Liebe aber erbaut“ (1. Kor. 8,1).

Unser Ziel ist nicht, einfach nur Wissen *über* Gott anzuhäufen und schließlich im Zustand selbstzufriedener Täuschung zu enden. Unser Ziel ist es, Gott selbst zu kennen, uns mit ihm zu befreunden, die innige Nähe, die er uns anbietet, zu genießen ... und ihn dann bekannt zu machen. Welches höhere Ziel könnte man im Leben haben wollen, als Gott zu kennen und bekannt zu machen?

Wie gesagt, wir können nie alles erfahren, was es über Gott zu erfahren gibt – wenigstens nicht in diesem Erdenleben. Aber allein die Tatsache, dass wir nie alles über Gott wissen können, ist genau, was eine Beziehung mit ihm so befriedigend macht. Handelte es sich um einen endlichen Gott, wäre das anders, denn ein solcher ließe sich schnell und leicht erfassen. Aber in dem Gott der Bibel finden wir einen überaus reichen Charakter und eine Tiefe der Persönlichkeit, die wir beständig erforschen können, ohne je ans Ende zu kommen. Gott ist über unser Verstehen hinaus tiefgründig. Wie Thomas F. Torrance erklärt:

Gott ist für uns gegenwärtig und lässt uns ihn nur auf die Weise erkennen, dass er der Herr bleibt, der über uns steht, der sich von uns unterscheidet und sich in seinem göttlichen Anderssein zu erkennen gibt, auch wenn er uns in seine Nähe zieht. Er ist für uns gegenwärtig in solch einer Weise, dass er uns niemals das Wissen über ihn beherrschen lässt. Also können wir niemals so von unserem Wissen von Gott berichten, dass seine Heiligkeit, seine Transzendenz, seine unerreichbare Majestät auf einen verschwindenden Punkt reduziert würde, sondern nur so, dass wir schließlich auf seine Gnade geworfen sind, auf seine transzendente Freiheit, sich selbst zu uns herabzulassen und uns zu ihm aufzuheben über alles hinaus, was wir von uns selber denken oder empfangen können.<sup>1</sup>

Gleichzeitig ist unsere Beziehung mit Gott nur möglich, weil wir einiges an ihm verstehen. Mit einem Wesen, das vollkommen unbekannt und unkennd wäre, könnte man keine Beziehung eingehen. Als Grundlage für Freundschaft ist ein gewisses Maß an Verstehen erforderlich. Wir müssen uns bemühen, so viel wie möglich von Gott zu erkennen, wenn uns das natürlich auch nie vollständig gelingen wird.

Der Rest dieses Kapitels beleuchtet ein paar der Eigenschaften Gottes: wie sie in der Bibel dargestellt werden, wie uns gottesfürchtige Lehrer seines Wortes sie verstehen helfen und welchen Einfluss sie darauf haben, dass wir mit Gott in Beziehung stehen können.

## GOTT IST UNENDLICH

Bin ich nur ein Gott aus der Nähe, spricht der Herr, und nicht auch ein Gott aus der Ferne? Oder kann sich jemand in Schlupfwinkeln verbergen, und ich, ich sähe ihn nicht? spricht der Herr. Bin ich es nicht, der den Himmel und die Erde erfüllt? spricht der Herr. (Jer. 23,23–24)

Ja, sollte Gott wirklich auf der Erde wohnen? Siehe, die Himmel und die Himmel der Himmel können dich nicht fassen ...! (1. Kön. 8,27)

Wenn wir sagen, Gott sei unendlich, heißt das, er ist unbegrenzt, uneingeschränkt. Er ist an keine der Grenzen gebunden, die für dich und mich gelten – Raum, Zeit, Entfernung oder Größe. Auf jede erfassbare Weise (und zweifellos auf manche Weise, die wir Menschen nicht erfassen können!) ist Gott unmessbar.

Genau wegen dieser Tatsache, dass er unendlich ist, wir aber endlich, übersteigt Gott unser Verstehen so weit. Je mehr wir über ihn wissen, desto mehr erkennen wir, wie vieles von ihm wir nicht wissen. Je besser wir ihn kennenlernen, desto mehr merken wir, wie viel es noch kennenzulernen gibt. Auch deshalb hat Gott seinem Volk immer verboten, Götzen zu machen oder ein Bild von ihm anzufertigen. Menschen, die an irgendeine Gottheit glauben, neigen dazu, Götzen anzubeten, und zwar aus einem einfachen Grund: Sie sehnen sich danach, den Gott, an den sie glauben, zu sehen und zu berühren. Solch ein Sehnen ist ein natürlicher Ausdruck ihrer Endlichkeit: Sie suchen eine Tür zum Unendlichen.

Gott weiß, dass jeder Versuch, den wir unternehmen könnten, ihn durch die Arbeit unserer Hände darzustellen, zu einer *Falschdarstellung* führen muss. Jedes Abbild, das wir machen, kann ja nur unsere beschränkte Vorstellung von Gott widerspiegeln, nicht Gott,